

PRESSEMITTEILUNG

Wirtschaft in der Region der Stadt Bern: Französisch weist ungenutztes Potential aus

Biel und Bern, 3. Juni 2021. Das erste Barometer der Zweisprachigkeit® in Unternehmen der Region Bern belegt die grosse Bedeutung der französischen Sprache für die Wirtschaft, weist Herausforderungen bei der Personalrekrutierung und Verbesserungspotential im Bereich des Einsatzes der zweiten Landessprache aus, was umso relevanter ist, als dass die Bedeutung des Französischen gemäss Umfrageergebnis zunimmt. Dies geht aus einer Studie hervor, die das Forum für die Zweisprachigkeit gemeinsam mit dem Handels- und Industrieverein (Sektion Bern), BERNbilingue und Entente bernoise durchführte.

Die Wirtschaft der Region Bern mit ihrer Nähe zur Romandie würde von einem stärkeren Rückgriff auf Französischsprachige - sowohl bei den Mitarbeitern, als auch bei den Kunden - profitieren. Dies ist das Ergebnis einer Umfrage zur Zweisprachigkeit bei Unternehmen und Organisationen, die dem Handels- und Industrieverein (HIV) Sektion Bern angeschlossen sind.

Das erste Barometer der Zweisprachigkeit® in Unternehmen in der Region Bern, das vom Forum für die Zweisprachigkeit in Zusammenarbeit mit dem HIV, BERNbilingue und Entente Bernoise durchgeführt wurde, zeigt, dass es in der Region viele Sprachkenntnisse gibt. Tatsächlich ist das Französische - dessen Bedeutung nach Aussage der Befragten zunimmt - wichtiger als das Englische: hohe 69% der Mitarbeiter verwenden Französisch und 57% Englisch in ihren Geschäftskontakten, sowohl mündlich als auch schriftlich.

Herausforderungen: Rekrutierung und Marketing

Hinsichtlich Personalrekrutierung gibt knapp die Hälfte der Unternehmen an, wenigstens gelegentlich Personal französischer Muttersprache zu rekrutieren. 23% der Unternehmen veröffentlichen ihre Stellenangebote systematisch in beiden Sprachen. Allerdings kennen 44% der Unternehmen Schwierigkeiten, französischsprachiges Personal zu finden.

Überraschenderweise spielen in der Lehrlingsausbildung sprachliche Aspekte im eigenen Unternehmen nur für eine Minderheit der Befragten eine Rolle.

Beim Marktgebiet zeigt sich, dass nur knapp 20% der Unternehmen und Organisationen ausschliesslich in der Deutschschweiz aktiv sind. Dennoch führen 42% der Unternehmen ihre Webseite nur in deutscher Sprache, obwohl die Mehrheit der Unternehmen angibt, auch potenzielle Westschweizer Kunden ansprechen zu wollen.

Der Bericht schliesst mit einer Reihe praktischer Empfehlungen, die eine bessere Nutzung der französischen Sprache in den Unternehmen des Berner Mittellandes zum Ziel haben, so z.B. die Gründung einer gemeinsamen Plattform für die Rekrutierung von französischsprachigem Personal.

Die Auftraggeber des Barometers – das Forum für die Zweisprachigkeit, BERNbilingue, der Handels- und Industrieverein (Sektion Bern) und Entente Bernoise - stellen unisono fest, dass sich die Berner Wirtschaft auf Französisch-sprachige als Mitarbeiter und als Kunden stützen kann, dabei aber das Potenzial der Kunden nicht durchwegs ausschöpft. Da die Bedeutung des Französischen zunimmt, würde sich ein zusätzliches Engagement der Wirtschaft noch mehr lohnen. Die schwierige Rekrutierung von zweisprachigem Personal ist eine Herausforderung, die auch die Politik betrifft.

Das Barometer der Zweisprachigkeit® wurde zum ersten Mal für Unternehmen der Region Bern Mittelland durchgeführt. Realisiert wurde es durch das in Biel ansässige Forum für die Zweisprachigkeit, mit Unterstützung von BERNbilingue, dem Handels- und Industrieverein (Sektion Bern) und der Entente Bernoise. Nach einer quantitativen Erhebung mittels Online-Umfrage, an welcher rund 170 Unternehmen der Region teilnahmen, wurden die Ergebnisse anhand von qualitativen Interviews mit den Entscheidungsträgern von repräsentativen Unternehmen des Berner Mittellandes plausibilisiert und vertieft.

Weitere Informationen:

Virginie Borel, Geschäftsführerin des Forums für die Zweisprachigkeit –
virginie.borel@zweisprachigkeit.ch – 078 661 89 75